

Tankred Roth
Studierendenrat
Sprecher für Internes
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

24.03.2013

Gespräch mit Professor Dr. Spengler - Studiendekan der FWW – am 21.03.2013

Vorangegangenes

In den letzten Monaten wurden an den Studierendenrat verschiedene Probleme von Studenten an der FWW herangetragen. Zu nennen sind hier Probleme mit der Klausur Business Decision Making, der geforderten Bescheinigung zur krankheitsbedingten Abmeldung von Prüfungen und die krankheitsbedingte Zulassung zur mündlichen Prüfung.

Gegen die Bewertung der Klausur Business Decision Making wurde Widerspruch eingelegt. Der Prüfungsausschuss der FWW hat dem Widerspruch nicht stattgegeben. Professor Raith war nicht bereit, etwas an der Bewertung der Klausur zu ändern. Aus Sicht des Studierendenrates widersprach die Bewertung allerdings nicht rechtens, da praktisch Minuspunkte für falsche Antworten vergeben wurden. Weiterhin war nach den zum Entscheidungszeitpunkt vorliegenden Informationen für die Prüflinge völlig undurchsichtig, wie bewertet wird.

Es wurde zunächst Klage von einer Person eingelegt. Diese beauftragte dazu einen Fachanwalt. Mehrheitliche Meinung des Studierendenrates dazu war, dass eine einmalige Klage gegen die Universität, oder konkreter gegen die Bewertung einer Klausur an der FWW, dazu führen würde, dass Professoren sich generell an geltendes Recht halten würden und eine Art Präzedenzfall geschaffen wäre, der die Position von Studenten stärken würde. Die Klage hätte für Studenten nachhaltig positive Auswirkungen. Es wurde in einer Sitzung auch auf die Uni Köln verwiesen, die eine juristische Fakultät hat und an der circa die Hälfte der Studierendenschaftsbeiträge für Klagen gegen die Uni ausgegeben wird. Es ist nicht Ziel des Studierendenrates, zu kölnischen Verhältnissen zu kommen. Der Blick auf andere Universitäten ist allerdings ein Indiz dafür, dass bestimmte Dinge von Studenten nur mit rechtlichen Mitteln erreicht werden können.

Der erste Kläger bestand im dritten Versuch die Klausur, sodass kein Bedarf mehr zum Klagen bestand. Dafür hatte eine andere Person im Drittversuch nicht bestanden. Nach den aktuellen Informationen des Studierendenrates wird zur Zeit von mindestens einer Person gegen die Bewertung der Klausur Business Decision Making geklagt.

Ende Januar 2013 wendete sich Frau Kabisch mit dem Anliegen einer Studentin an den Studierendenrat. Sie hätte eine chronische Entzündung im Ellenbogen und könne deswegen nur

unter Schmerzen und langsam schreiben. Uns wurde mitgeteilt, dass für eine Zulassung zur mündlichen Prüfung in diesem Fall das Attest eines Arztes notwendig sei, das in diesem Fall kostenpflichtig wäre. Das wurde vom Studierendenrat so zur Kenntnis genommen. Nachdem wir uns für die Abschaffung der zusätzlichen Bescheinigung für die krankheitsbedingte Prüfungsabmeldung eingesetzt hatten war abzusehen, dass häufiger das Attest eines Arztes gefordert sein wird. Wegen dieses konkreten Falles kamen weder Frau Kabisch noch die betroffene Person ein zweites Mal auf uns zu.

Mitte März 2013 kamen zwei Studierende unabhängig voneinander auf den Studierendenrat zu, nachdem sie eine Mail von Frau Naundorf, Assistentin des Studiendekans Professor Spengler, bekommen hatten. Auf Grund des Mangels an Plätzen im Kurs Academic Skills wurden die Studenten, bei denen das Fach nach dem Regelstudienplan nicht im Sommersemester belegt werden sollte, gebeten, sich freiwillig abzumelden. Das erweckte zunächst den Eindruck, dass das Studiendekanat das Problem möglichst einfach lösen wollte und dabei die Verlängerung des Studiums einzelner Studenten in Kauf nahm. Ich hatte noch die anderen studentischen Probleme mit der FWW im Hinterkopf und beschloss, im Sinne der betroffenen Studierenden dazu aufzufordern, die Anzahl der Plätze für Academic Skills zu erhöhen, sodass niemand, der sich nicht freiwillig abmeldet, aus dem Kurs ausgeschlossen wird.

In der Mail an Frau Naundorf wies ich auch darauf hin, dass im Modulhandbuch der BWL nicht vermerkt ist, dass es für den Kurs in irgendeinem Semester Beschränkungen gibt und für den Fall, dass jemand aus dem Kurs ausgeschlossen wird eine Klage möglich wäre, zu der der Studierendenrat dann riete. Bevor ich die Mail an Frau Naundorf schickte, fragte ich per Mail die Mitglieder des Studierendenrates und den Fachschaftrats der FWW nach alternativen Herangehensweisen. Es kamen innerhalb eines Tages keine anderen Vorschläge.

Als Antwort auf meine Mail wurde ich von Professor Spengler zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

Gedächtnisprotokoll zum 21.03.2013

Anwesende Personen: Professor Thomas Spengler, Jessica Naundorf, Tankred Roth

Professor Spengler erklärte, dass er eine Universität nicht wie ein Unternehmen mit Anbietern und Kunden sehe, sondern als eine Institution, in der es nur Mitglieder gibt. In diesem Sinne war er überhaupt nicht mit der Form meiner Mail einverstanden. Er verwies auf den enormen Umfang der Aufgaben als Studiendekan, für die er kein zusätzliches Geld bekommt und kein Lehrdeputat in Anspruch nehme. In diesem Zusammenhang kränkte es ihn, dass mit meiner Mail unterstellt wurde, dass es nicht im Sinne von ihm und Frau Naundorf wäre, Academic Skills für alle Studenten anbieten zu können, die den Kurs belegen wollten. Er erklärte auch, dass er bereits dabei wäre, zusätzliche Plätze zu organisieren. Ursache für die Kapazitätsprobleme sei vor allem, dass 2010 und 2011 sehr viele Studenten an der FWW immatrikuliert wurden. Über diese Überbuchung habe sich die FWW nie beschwert und stattdessen mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln Lösungen für die

Kapazitätsprobleme gesucht, ohne dass jemand davon Notiz genommen hätte. Herr Spengler sieht es als Fehler/Problem an, dass in der FWW zu viele Schwierigkeiten lautlos beseitigt würden. Das führe schon jetzt dazu, dass viele Professoren bedeutend mehr als vorgeschrieben lehren, aber niemand Notiz davon nimmt.

Das Bachelor/Master-System, das dazu führt, dass ein Studium nur noch in der jetzigen beinahe vollständig durchgeplanten Form absolviert habe, hält Herr Professor Spengler für unwürdig. Ein weiteres Problem sei ein fehlendes Monitoring, sodass erst Mitte März 2013 klar gewesen sei, wie viele Studenten den Kurs Academic Skills besuchen wollen.

Weiterhin stellte Professor Spengler fest, dass mein Hinweis auf das Modulhandbuch richtig war. Er kann uns rechtliche Schritte oder das Ermutigen dazu nicht verbieten, er warnt allerdings davor, dass so ein Vorgehen, unabhängig davon, ob es aus juristischer Sicht gerechtfertigt ist, sicherlich nicht dazu führe, dass sich die Studiensituation verbessert. Stattdessen vergifte es das zwischenmenschliche Klima und demotiviere die Lehrenden. Er verwies darauf, dass sich nach seinem Verständnis in einer Universität, in der es nur Mitglieder gebe, rechtliche Schritte von selbst verböten und kritisierte in dem Zusammenhang das Vorgehen der Beteiligten in der Attestproblematik. Es wäre darauf verwiesen worden, dass das abgeforderte Formular aus Persönlichkeitsgründen nicht rechtens sei. Es seien allerdings keine Vorschläge dazu gekommen, wie sich die Universität gegen Studenten wahren könne, die sich ohne gesundheitliche Gründe krankmeldeten.

Ich erklärte, dass es nicht meine Absicht war, die Universität in einen Rechtsstreit zu verwickeln und stattdessen beabsichtigte, dass sich möglichst viele Bemühungen für die Abschaffung der Kapazitätsprobleme im Kurs Academic Skills unternommen werden und bemerkte, dass mir bewusst sei, dass Academic Skills für die Lehrenden arbeitsintensiv ist, da unter anderem eine Hausarbeit abverlangt wird. Herr Spengler sagte zu den konkreten Maßnahmen, er versuche, entweder einen zusätzlichen Kurs anzubieten, oder alle Kursleiter davon zu überzeugen, mehr Studenten mehr zu betreuen.

Ich kündigte an, die wichtigsten Gedanken aus dem Gespräch aufzuschreiben und in den Studierendenrat zu tragen, vorab allerdings das Geschriebene durch das Studiendekanat validieren zu lassen. Damit war Herr Spengler einverstanden.

Anhang

- Mail von Frau Naundorf an eingeschriebene BWL- Studenten
- Mail von mir an das Studiendekanat

Liebe Studierende,

wie Sie sicherlich in den letzten Tagen mitbekommen haben, gibt es dieses Semester enorme Engpässe im Bereich "Academic Skills". Nach Rücksprache mit dem Studiendekan der FWW, Herrn Prof. Spengler, möchten wir Ihnen gern folgendes mitteilen:

Academic-Skills (AS)-Kurse finden lt. Ihrem Regelstudien- und Regelprüfungsplan im 5. FS (d.h. WS) statt. Die angebotenen Academic-Skills-Kurse im SS stellen lediglich ein Zusatzangebot der Profs. für ausgewählte Studierende dar. Zu diesen ausgewählten Studierenden gehören

a) Studierende, die momentan im 4. FS sind und planen im 5. FS ins Ausland zu gehen (vorrangig IM-Studenten) und

b) Studierende, die bspw. aufgrund eines Urlaubssemester, Praktikums o.ä. eine Verzögerung zu verzeichnen haben und für das Schreiben Ihrer Bachelorarbeit im WS 2013/2014 dieses Semester zwingend an einem Academic-Skills-Kurs teilnehmen müssen!

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten hat das Studiendekanat entschieden, dass alle anderen Studierenden, dieses Semester an keinem AS-Kurs teilnehmen können!

Nun möchten wir an Sie appellieren und Sie bitten, bis Montag, den 18. März 2013 von Ihrem AS-Platz zurückzutreten, sofern Sie nicht zu den o.g. "ausgewählten Studierenden" gehören.

Sollte diese Bitte, keine freien Plätze mit sich bringen, werden wir jeden einzelnen Studierenden, der momentan einen AS-Platz inne hat, gemeinsam mit dem Prüfungsamt überprüfen müssen und entscheiden, ob tatsächlich ein Anspruch auf diesen AS-Platz besteht.

Sollte dies nicht der Fall sein, müssen wir Sie leider von der Teilnehmerliste streichen.

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten sehen wir momentan leider keine andere Möglichkeit, das aufgetretene Problem zu lösen.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das Studiendekanat wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Jessica Naundorf

Sehr geehrte Frau Naundorf,

in den letzten Tagen wurde uns zugetragen, dass auf Grund von Kapazitätsmangel nur Studierende aus den zwei Kategorien a) und b) im SS 2013 an der Veranstaltung Academic Skills teilnehmen dürfen.

a) Studierende, die momentan im 4. FS sind und planen im 5. FS ins Ausland zu gehen (vorrangig IM-Studenten) und

b) Studierende, die bspw. aufgrund eines Urlaubssemester, Praktikums o.ä. eine Verzögerung zu verzeichnen haben und für das Schreiben Ihrer Bachelorarbeit im WS 2013/2014 dieses Semester zwingend an einem Academic-Skills-Kurs teilnehmen müssen!

Aus Sicht des Studierendenrates ist es erstrebenswert, die Kapazitätsprobleme abzustellen, anstatt junge Menschen zum Verlängern Ihres Studiums um ein Semester zu zwingen. Die Auflagen für die Teilnahme am Kurs begründen Sie mit dem Regelstudienplan der BWL, der den Kurs im 5. Semester, einem Wintersemester vorsieht. Im Modulhandbuch steht allerdings festgeschrieben, dass Academic Skills in jedem Semester angeboten wird.

Bitte legen Sie dar, ob Sie weitere Rechtfertigungen für den Ausschluss von Studierenden aus dem Kurs haben. Da die freiwillige Abmeldung derjenigen, die nicht in die Kategorie a) oder b) fallen, bis zum 18.03 erfolgen soll, werden wir als Studierendenrat allen Studierenden, die von der Teilnehmerliste gestrichen werden, dazu ermutigen, Rechtsmittel einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Tankred Roth

Persönliche Einschätzung

Das, was von der FWW beim Studierendenrat ankommt ist in der Regel nur das, was nicht funktioniert.

Ich habe im Gespräch den Eindruck gewonnen, dass Herr Spengler und Frau Naundorf sich viel Mühe geben, um Engpässe zu beseitigen. Darum habe ich mich bei den Beiden dafür entschuldigt, dass ich zunächst unterstellte, dass sie den Weg des geringsten Widerstandes gehen möchten. Den oben stehenden Text habe ich zur Kenntnisnahme und zur Vermeidung von Falschdarstellungen auch an Frau Naundorf und Herrn Spengler geschickt.

Was Academic Skills angeht bleibt zunächst abzuwarten, was passiert. Ich denke, dass das Modulhandbuch auf jeden Fall einen juristischen Angriffspunkt bietet, gehe allerdings bei den genannten Zahlen davon aus, dass niemand auf Grund dieses Faches sein Studium verlängern muss. Bei denjenigen, die sich bis jetzt nicht an den Regelstudienplan gehalten haben ist es relativ wahrscheinlich, dass sie mit mehr als nur einem Fach hinter dem Soll stehen.

Ideen für die Zukunft

Vielleicht haben wir im nächsten Jahr mal einen Sprecher von der FWW. Das hätte den positiven Nebeneffekt, dass diejenigen, die kurzfristig zum Umgang des Sturas mit der überlasteten FWW – die den Stura öfter beschäftigt – treffen besser im Bilde sind. Ich kann nicht empfehlen, noch einmal im ersten Schritt so brachial auf Herrn Spengler zuzugehen, wie ich es getan habe. Das der Studierendenrat zur Zeit eine relativ konfrontative Haltung hat ist dort angekommen.

Ansonsten hat Herr Spengler - als Erwiderung zu dem obigen Text - Wünsche und Vorschläge geäußert, die mir persönlich gefallen, wobei bei einem gemeinsamen Weg natürlich die Richtung von allen Beteiligten gemeinsam bestimmt werden sollte.

„... Was die in Ihren Vorbemerkungen angeführten Punkte betrifft, so empfehle ich nachdrücklich, dass Sie (selbst oder der Studierendenrat) einmal das persönliche Gespräch mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden der FWW, Herrn Prof. Gischer, sucht. Auch hier könnten einige Missverständnisse ausgeräumt werden.“

Wie bereits gesagt, danke ich Ihnen, nicht zuletzt für den Mut, zu mir gekommen zu sein und die Dinge diskutiert zu haben. Insgesamt würde ich mich sehr freuen, wenn Studierendenvertretungen und Professoren wieder mehr zu einem gemeinsamen Weg finden würden.“ (Professor Thomas Spengler in einer Mail vom 27.03.13)

